C Etliche nemen ein stücke Agaricum zum Hauptzwagen/ an stadt der Seiffen / sol das Haupt vor flüssen vnd böser feuchtung bewaren.

Griechisch/ Ἀγάρικον. Welsch/ Agarico vnd Fongo di Larice. Frantzösisch/ Agarich. Teutsch/ Dannenschwam.

Von Rhabarbaro. Cap. II.

Namen/ vnd Stell.

Rhabarbarum.

DIese edel Wurtzel Rhabarbarum ist fast vberall in die kundtschafft komen/deß vielen vnd fruchtbarlichen brauchs halben. Erstlich hat man sie erfunden bey den Troglodite im Morenland/welche Völcker eines vnmilden vnd fast wilden lebens waren / wohneten gemeiniglich in den Hülen der Erden/frassen Schlangen/jre Sprach war grob vnd rauhe. Auß der Vrsachen sindt sie von alten Römern Barbari, das ist / vngezogene/ vnsittige/ tölpische Leute oder Außlender genannt worden. Daher hat diese Wurtzel Rhabarbarum jren namen bekommen. Man bringt sie auß India vnnd Persia, fürnemlich aber auß dem Land Succuir (welchs dem mächtigē König Chan zugehöret) da wechst sie in grosser menge/dz man sie von dannen fast in die gantze Welt außtheilet vnd verhandlet. Vnd wie die Persier Kauffleute anzeigen / hat sie jr wohnung am meisten auff etlichen hohen Bergen / darauff vnzehlich viel quellende Brünnlen/ vnd mancherley Bäume gesehen werden. Das Erdtrich auff denselben gebirgen ist rötlecht/ vnd lättecht oder schlüpfferig/ darumb daß es von jetztgemeldten Brünnlen vnd embsigen Regen sehr befeuchtet wirdt.

* Nicolaus Monardes de reb. Indicis lib. 3. schreibt / daß es auch in den Occidentalischen Indien Peru genannt/wachse. Aber Garzias ab Horto, der lang in India ein Medicus gewesen ist/schreibt in seinē ersten Buch cap. 38. daß er für eine gantze warheit von den Indianern vernommē hab/wie alles Rhabarbarum welches in Indiam, Persiam vnd Europam gebracht werde/sey in der Völcker Land/die man Chinas nennt/gewachsen/dann auß der Chinarum Land/ wirt es durch die Tartarey gen Ormutz vnd Alepo gefürt/von dannen gen Alexandriam, Aegyptum, vnd darnach gen Venedig vnd andere ort. Etliche wöllen daß an einem ort in der Tartarey Samarcandar auch ein art Rhabarbari wachse / aber solches wirdt nicht gelobt/vnd allein zu den Thieren/dieselben zu purgieren/gebraucht.*

Gestallt.

Das Kraut Rhabarbarum wechst mit seinem Stengel nit hoch/hat viel Bletter/ die sind zweyer Spannen lang/nahe bey dem Stiel oder vrsprung schmal/aber an dem ende breit vnnd rundlecht / neigen sich gegen der Erden / wie die contrafactur klar außweist. An dem vmbkreiß sind sie nit zerkerbt/sondern allein häricht/vnd dieweil sie wachsen/sind sie grün/aber so bald sie zeitig vñ alt werdē/gewinnen sie ein gelbe farbe. Mitten zwischen den Blettern dringt der Stengel herfür / oben mit Blumen gezieret / die sindt fast anzusehen/wie die Purpurbraune Veiclin/doch grösser/am geruch vberauß scharpff vñ starck. Die Wurtzel ist zweyer oder dreyer zwerchhende lang/hat nit allwegen einerley dicke/dann etliche ist dick/etliche dünn/ wie auch in andern Kreuttern geschicht: so sie gantz vollkommen/ist sie eines schenckels dick/zu zeiten auch dicker/mit vielen angewachsenen zaseln/darmit sie sich in die Erden flichtet/vñ die nahrung an sich zeucht. Außwendig ist sie rotschwartz/inwendig gelb/mit vielen roten striemen oder äderlen durchzogen/ gibt einen gelben/braunen/vnd zähen safft. So bald man diese Wurtzel hat außgraben/

schneidet

schneidet mans zu stücken / legt sie nach einander auff ein Bret/ vñ wendet sie am tag et- A
lich mal vmb / dann so man sie baldt auffhenckt / würde der Safft abwerts rinnen/ der-
halben leßt man sie vor drey oder vier tage auff dem Brete ligen/biß der Safft dariñen
bleibe vnd verstocke/darnach zeucht man ein Faden durch die stücke/henckets auff an die
Lufft in Schatten. Wenn die stücke gnugsam getrucknet (welches etwan in zweyen Mo-
naten geschicht) bringt man sie vnter die Kauffleut.

Belangendt die beschreibung vnnd gemähld deß Rhabarbari von dem Matthiolo proponirt, (welche scheinet / daß er sie ex Paulo Veneto lib. 2. genommen hab) dieweil es von andern weitberümpten Medicis, die gantz fleissige Stirpium inuestigatores seyn/noch in zweiffel gesetzt wirt/wil ich solchs auch in seinem werd vnd vnwerd bleiben lassen / hab derwegen die Wurtzel / wie sie außwendig vnd inwendig seyn/ mit vleiß abreissen lassen / vnd doch klein deß Matthioli Figur auch mit M. verzeichnet / dazu setzen wöllen/ biß wir davon/wie ich dann verhoff/daß in kurtz geschehen sol/vollkömlichen bericht bekommen.

Zeit. Zeit

Man grebt diese Wurtzeln im außgehenden Winter / eher dann die Bletter auff den newen Lentzen herfür stossen/ dann also ist die Wurtzel safftiger/ vnd in jhrer rechten wirde. So man aber im Sommer grebt/nach dem die Bletter gewachsen / findet man den gelben Safft nicht in der Wurtzel / ist auch nicht so kräfftig / dieweil der Safft vnnd Krafft in den Stengel/Bletter vnd Blumen zerstreiwet vnd außgetheilet ist.

Schatzung.

Diese frische Wurtzeln verkauffen die Eynwohner wolfeil / dann sie geben einen gantzen Karren voll vmb so viel Silbers / als etwa bey vns möcht seyn ein halber Taler. Vnd wenn der Kauffleute nicht so viel dorthin kämen / dz Rhabarbarum zu holen / würden es die Landsessen zu jrem eignen nutz nicht viel samlen / dann sie brauchens nicht zur Artzney/allein stossen sie es zu Puluer/reuchern darmit jren Abgöttern vnd götzen. B

Außwehlung.

Die Landsbetrieger pflegen das Rhabarbarum zu fälschen / dieser gestallt. Sie nemen deß guten Rhabarbari einen zimlichen hauffen / giessen darüber heiß Wasser/ lassens darinnen vier oder fünff tage beitzen vnd ligen / darnach nemen sie das krafftlose Rhabarbarum herauß/dörtens vnd verkauffens. Deßgleichen lassen sie das dicke Wasser an der Sonnen/oder bey einem Linden Kolfewer außtrucknen/was da bleibt/ist das best/darauß machen sie Ballen oder Küglen / verkauffens auch sonderlich grossen Herren. Aber dieser betrug wirt erkannt durch folgende zeichen.

Das rechte/vngefälschte/ beste/ vnd außerleßnest Rhabarbarum ist/ welchs nicht verlegen oder wurmstichig / sondern new vnd frisch ist / vnd je frischer je bitterer / ist auch am gewicht schwer / eines gutten geruchs / außwendig schwartzlecht/ inwendig rotgelb/ hat viel rote äderlē/vñ so mans kewet/gibt es ein Saffrangelbe farb. Das sind die rechten gemercke eines guten Rhabarbari, darauß man leicht das falsche erkennen mag / insonderheit aber hat das gefälschte einen herben geschmack/gibt ein tunckle vnd vermischte farb.

Don Garzias del Horto vñ andere von den Indianischen sachen/als die lang selber dabey gewesen/ vnd alles mit fleiß erforschet habē / halten diß was von verfälschung vnd außsiedung deß Rhabarbari geschriben vnd gesagt wirt/ nicht durchauß für war/ vnd zeigen solcher jhrer meinung gnugsame vrsachen an/ davon sie selber zu lesen/dann hie alles zuerzelen zu lang vnd weitlaufftig seyn würde.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Rhabarbarum hat von allen Elementen ein vermischte art vnd Natur/sonderlich von dem Fewer vnd Erden / dann von dem Fewer ist es warm vnnd trucken im andern Grad/ öffnet/ zertheilet/ vnd treibt. Von der Erden ist es bitter/zeucht zusammen/vnd stopffet. Die Fewrige Natur schwebt oben/die jrrdische steckt im grund vnd boden/derhalben so man das Rhabarbarum im distillirten Wasser/ oder im Wein beitzet/ wirt die fewrige qualitet von der jrrdischen gescheiden vnd abgesondert.

C

In Leib.

Rhabarbarum ist ein sicher / linde Artzney für junge vnd alte Leute / zu jeder zeit. Mag geben werden den Kindern/vnd schwangern Weibern ohn alle sorg vnd gefahr.

Rhabarbarum wirckt desto besser / so man ein wenig Spica / oder Squinantum, * jedoch nicht bey schwangern Personen/* oder auch Zimmetrinde darzu thut.

Man pflegt das Rhabarbarum mancherley weise eynzugeben/fürnemlich aber in dreyerley gestallt.

Erstlich in infusione, das ist / man nimpt Rhabarbarum, zwey / drey / oder vier quentlen schwer/allein/oder mit zugethaner Spica/oder Squinanto, oder Zimmetrinden/so viel als etwa 10.20.30. Gerstenkörner wegen/schneidets alles klein/oder stößts zu grobem Puluer / bindet es in ein sauber leinen Tüchle / mit einem angehenckten Faden/ solch Tüchle oder Säckle legt man in einen trunck Geißmolcken vber nacht / also daß es etwa 10. stunden darinnen lige / früe wärmet mans samptlich / vnd druckt das Säckle wol auß / diese Molcken gibt man zutrincken. Gleicherweise mag man das Rhabarbarum in Wein/oder gebrandtem Wasser/ als da ist/ Endiuien/ Wegwart/ oder Eppichwasser / oder auch in einer abgesottenen Kreuterbrüe beitzen / vnd widerumb lassen erwallen/vnd offt außdrücken. Also gebraucht/ ist es ein edle/ sanffte Artzney zu allen innerlichen Gliedern. Es reinigt vnd stereckt den Magen/Leber/Miltz/öffnet allerley verstopffung / heylet alle Kranckheiten/ so auß verstopffung erwachsen / als da ist die Geelsucht/mißfarbe/anhebende Wasserseuch/ alte faule Febres. Treibt außgenglich durch den Stulgang die vberflüssige vnd verbrandte Gallen / zähen Schleim vnd gewässer/ leutert das Geblüt/vnd lindert die schmertzen.

Die ander weise ist in substantia, das ist / Man stößt das Rhabarbarum zu Puluer/vnd trinckt es mit einem gebrañten Wasser/Geißmolcken/ Kreuterbrüe/ oder auch Fleischbrüe. Aber dieser gestallt nimpt man sein nicht so viel/als wann man es eynbeitzt/ vnd außdruckt. Auch stereckt das Rhabarbarum mehr/in dieser Form gebraucht. Vnd so man sich etwa eines geschwüres an dem Magen oder Lebern besorget / sol man alle
D tag gestossen Rhabarbarum eines halben quentlen schwer/ auff ein halb lot klein Rosinlen streuwen/vnd nüchtern essen.

Die dritte weise ist: Man dörret oder bratet das Rhabarbarum, jedoch nicht zu sehr / dienet also wider allerley flüsse / vnd sonderlich wider die rote Rhur. Welche mit dieser Seuche beladen/ die mögen alle tag ein quentle gebraten Rhabarbari keyen/vnd hinab schlingen. Vnd dieweil wir allhie von der blutigen Rhur deß Bauchs handlen/ wil ich dich eine gewisse vnd beiwerte Artzney lehren / darmit ich vielen / an denen man zweiffelte/auffgeholffen habe: Nimb zwey quentel Rhabarbari, der Rinden von gelben Myrabolanen ein quentel/diese beyde stück schneid klein/dörre oder brate sie. Thue darzu den Samen von Wegrich/Saueramp ffer/vnd Endiuien/ jeders ein quentle/der roten Rosen ein Handtvoll / geuß darüber rein Wasser / darim glüender Stahel etlich mal abgeleschet sey/ seud es halb ein / darnach seigs ab / zerlaß in dieser Brüe ein quentle Philonij Persici, vnd gibs auff den abendt zu einem Schlafftrunck.

Auch gibt man gebraten Rhabarbarum wider den vberfluß der Frawen / ob sein zuviel kompt/vnd nicht verstehen wil. Diese Weiber sollen alle tag früe ein stückle gebraten Rhabarbari essen/ein drittheil eines quentlen.

Weiter gibt man gebraten Rhabarbarum denen/so Blut außspeyen/vnd hoch gefallen sind/deß Rhabarbari sollen sie eynnemen ein quentel/allein/oder mit wenig Mumia/oder auch Ferberröte/in einem trunck sawren Weins.

Wider die Bauchwürme der Kinder: Gib jnen ein scrupel / das ist ein drittheil eines quentels/gestossen Rhabarbari zutrincken/ oder wie du es jnen magst eynbringen/es tödtet vnd vertreibt die Würme behendt.

Alle tag früe ein stückle Rhabarbari, Mastix, mit Zucker vermengt/ vnd gekewet/ macht einen guten Athem/öffnet die verstopffung deß Haupts/stereckt es samt den Sinnen/

nen/ wermet den Magen/ dienet zu erhaltung der gesundtheit/ spricht Nououillanus. A

Man macht auch auß dem Rhabarbaro ein sonderlich gut extractum, simplex & compositum, welches in vielen Kranckheiten/ vnd sonderlich in der Wassersucht nützlich gebraucht wirt.

Aussen.

Wem seine Glieder zerknitscht vnd zerstossen sindt/ der neme Mumia/ so viel als zwey Gerstenkörner wägen/ vnd Rhabarbarum ein halb quentel/ mische es mit gutem Wein/ laß vber einem Linden Fewer erwallen/ schmiere den gebresten damit/ es hilfft fast wol/ vnd zertrennet das gelieuert Blut.

Rhabarbarum mag man behalten vier jar vnverschrt/ sonsts in Honig/ in Hirsen/ oder in Psylliensamen eynscharret/ oder mit Wachs vnd Terbenthin verkleibet.

Von dem Pseudorhabarbaro oder Münchrhabarbaro ist oben gemeldt im andern Buch am 36. Capitel.

Rhabarbarum behelt diesen Namen in allen Sprachen.

Von Rheupontico. Grosz Tausentgülden. Cap. III.

Namen vnd Stell.

Das Rhaponticum, so man zu vns bringt/ ist nicht das rechte Rhaponticum, von welchem die alten geschriebē habē/ sondern es ist ein Wurtzel/ bey dem Dioscoridi Centaurium maius genañt/ vnd wirt von den Ertzten an statt deß Rhapontici gebraucht/ dieweil sie jr mit gestallt vnd krafft verwandt ist. Aber dz rechte/ wahre Rhaponticum wechst nur in dem Lande Ponto, dem Rhabarbaro an der gestallt so gantz ehnlich/ daß etliche haben vermeinet/ Rhabarbarum vnd Rhaponticum sey ein ding. Aber es ist ein vnterscheid zwischen den beyden/ dañ das Rhaponticum ist leichter/ nicht bitter/ treibt nicht durch den Stulgang/ ja es stopffet jhn eher. Aber dieweil solch rechtschaffen/ wahr Rhaponticum zu vns gar selten bracht wirt (* jedoch kan man es dieser zeit zu Venedig gut vñ frisch bekommen *) wöllen wir von dem gemeinen vñ breuchlichen reden/ welchs man auß der Landschafft Apulia von dem Berg Gargano zu vns bringt. *Wechst auch in monte Baldo bey Verona, Item in Soffoy/ fürnemlich am Berg Sanesio, da etliche vnterscheid der Bletter halben zufinden.*

Centaurium maius, vulgo Rhaponticum.

B

Gestallt.

Das gemeine vnd vermeinte Rhaponticum (wie gesagt) ist ein Wurtzel Centaurij maioris, das ist deß grossen Tausentgülden. Das Kraut hat Bletter/ die vergleichen sich dem Nußlaub/ sindt lenglecht/ Kölgrün/ vnd vmbher zerkerbt. Der Stengel ist rund/ wechst zwo oder drey elen hoch/ mit vielen zweygen/ so von der Wurtzel entspringen: am gipffel tregt er Köpffle wie der wilde Gartensaffran/ sindt doch kleiner vnd lenger. Die Blum ist Himmelblaw. Der Same ligt wie der wilde Gartensaffran in wüllen Flocken eyngewickelt. Die Wurtzel ist mit holkelen gleich wie ein Strick vmbwunden/ dick/ hardt/ schwer/ dreyer Schuhe lang/ Blutsafftig/ eines zusammenziehenden/

 süßlech-